

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: der Director.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer zweiter Theil der Glaubenslehre im Anschluß an die Augsburger Confession. Im Winter Erklärung des Römerbriefes. Daneben stete Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und Bibelfunde. Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Das Nöthige aus der Poetik. Uebersicht der deutschen Literatur seit Klopstock. Lesung von Göthe's Egmont, aus der Reise am Rhein, Main und Neckar, von Lessing aus der Dramaturgie, von Kleist Prinz Friedrich von Homburg. Vorträge der Schüler über literar-geschichtliche Themata. Aufsätze über: 1) Der Gedankenzusammenhang in Göthe's sechszehn Distichen: Winter (vier Jahreszeiten). 2) Nach Westen zieht die Weltgeschichte. 3) a. Römische und numidische Charaktere aus der Zeit des Jugurthinischen Krieges (nach Sallust); b. Urtheile der mir bekannten großen Dichter über den Werth der Dichtkunst. 4) a. Aus meinem Ferientagebuche; b. über den Mißbrauch der Sprache. 5) a. Egmont und Wallenstein, eine Parallele; b. aus der Aeneis, metrische Uebersetzung. 6) Welche Nationalfeste sind berechtigt und wie werden sie am besten gefeiert? 7) Mein Gewinn aus Lessing's Dramaturgie Theil I., Stück 1 bis 7. 8) Warum und wie habe auch ich mir ein gewisses Maß von Beredsamkeit zu erwerben? 9) Ist Rückert's Wort: „Nur Sprachenfunde führt zur Weltverständigung“ in dieser Ausschließlichkeit berechtigt? 10) Beredsamkeit ohne Weisheit und Weisheit ohne Beredsamkeit wägt Cicero irgendwo gegen einander ab: wofür wird er sich als das Heilsamere entscheiden müssen? (Abiturientenarbeit.) Dr. Zehme.

3. Latein. 3 Stunden. Lesung von Sallust Jugurthinischer Krieg, Livius 27, 1—30. Virgilius Aeneis 2 und 3 (Anfang bis 146). Monatliches Extemporale. Grammatische, prosodische, metrische Repetition. Dr. Zehme.

4. Französisch. 4 Stunden. Repetition einzelner Kapitel der Grammatik. Extemporalia und Exercitia aus „Plöz Uebungen zur Erlernung der Syntax.“ Vorgelesene Abschnitte französischer Schriftsteller übersetzt, aus Duruy Petite Histoire de France, Kapitel 9—13, das Wichtigere abgefragt, sonstige Uebungen im Dialoge und Vortrage. Dem Französischen entnommene Fremdwörter zusammengestellt und erklärt. Die Abschnitte von Lafontaine, Béranger, Villemain, Mérimée, aus Herrig's La France littéraire, der Cid von Corneille, die ersten Kapitel von La Germanie au huitième et au neuvième siècle von Mignet (Werner'sche Ausgabe) übersetzt und französisch interpretirt. Aufsätze: 1) Explication et analyse grammaticale d'un passage de Villemain. 2) Portrait biographique de Fénelon. 3) Analyse du Cid. 4) Esquisse géographique de la France. 5) La politique extérieure de la France de 1494 à 1556. 6) Henri VIII. roi d'Angleterre. 7) Guillaume d'Orange et Egmont mis en parallèle. 8) Progrès de la Prusse pendant le règne de Frédéric Guillaume III. 9) Tableau de l'Europe au milieu du XVII. siècle (Abiturientenarbeit).

5. Englisch. 3 Stunden. Macaulay: the history of England chptr. III. State of England. Shakspeare: Macbeth. Grammatik eingeübt an wöchentlichen Extemporalien. Außerdem abwechselnd ein Exercitium oder eine freie Arbeit. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1) William Tell. 2) Gustavus Adolphus in Germany. 3) The third Punic War. 4) The battle of Rossbach. 5) Consequences of the battle of Rossbach. 6) History of the Dukedom of Prussia till 1525. Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Allgemeine Geschichte der neueren Zeit von der Entdeckung Amerikas und der Reformation bis zum Zeitalter Friedrichs des Großen und des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges. Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Die außereuropäischen Erdtheile nach Bütt. Der Direktor.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Mineralogie. 1 Stunde. Repetition des Secundaner-Pensums und das Wichtigste aus der Geologie nach Schilling. Oberlehrer Niedel.

b. Chemie. 3 Stunden. Qualitative Analysen von Legirungen, Salzen und Gemengen, welche im gewerblichen Leben häufig zur Anwendung kommen. Leichte Maassanalysen. Freie Vorträge. Controle von gegebenen stöchiometrischen Rechenaufgaben und Besprechung neuer Aufgaben. Gewinnung der Metalle im Großen, speciell: Eisen, Kupfer, Silber, Blei und Gold. Repetition von wichtigen Kapiteln aus der organischen Chemie. Technische Excursionen.*) Oberlehrer Niedel.

c. Physik und angewandte Mathematik. 3 Stunden. Erweiterung der Electricitätslehre. Mechanik. Wiederholungen, Ergänzungen und Erweiterungen aus den früheren Pensum überhaupt. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen von Aufgaben. Größere häusliche Arbeiten. Extemporalien. Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematik. 5 Stunden. Analytische Geometrie. Höhere algebraische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie und Astronomie. Syntaktik. Wiederholungen, Ergänzungen und Erweiterungen. Zahlreiche Uebungen im Lösen von Aufgaben aus allen Theilen des Schulpensums. Extemporalien. Größere häusliche Arbeiten. Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 3 Stunden. Eine Stunde beschreibende Geometrie. In den beiden anderen die Aufgaben der fünften Stufe des Lehrplans für den Zeichenunterricht vom 2. October 1863 (§§. 7 und 8). Außerdem im Sommer an einem der schulfreien Nachmittage Uebungen im Naturzeichnen für solche Schüler der oberen Klassen, welche dazu Lust und Begabung zeigen. Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia bilden mit den musikalisch befähigten Schülern von Quarta und Quinta den ersten Chor. Vierstimmige Chorsätze, als Choräle, Motetten, Volkslieder u. s. w. Cantor Wrede.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Prorektor Dr. Zehme.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer Kirchengeschichte bis zur Reformation. Im Winter Bibelfunde des Neuen Testaments. Vier Kirchenlieder wurden neu gelernt, andere wiederholt. Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Logische Vorübungen zum Disponiren der Aufsätze, das Wesentliche der Poetik, der Geschichte der Muttersprache, ihrer Literatur. Deklamationen von Gedichten. Versuche in Vorträgen über literarische Werke oder ihre Verfasser (Schiller'sche Dramen, Balladen, profanische Schriften etc.). Lesung von Schiller: Pissolomini und Wallenstein's Tod; Göthe: Hermann und Dorothea. Aufsätze über: 1) a. Die Bedeutung des Wassers für die menschliche Bildung; b. Menschliches in den mir bekannten Thieren. 2) a. Hat der Wissende oder der Unwissende mehr Genuß vom Leben? b. die berechtigten Entscheidungsgründe für die Berufswahl. 3) a. die Betrachtung der Vergänglichkeit ist der geistigen Entwicklung förderlich; b. Naturbeobachtungen während der

*) Den Herren Muth und Gutmann in Frankfurt a. D. sagen wir hiermit noch einmal unsern wärmsten Dank für die freundliche Aufnahme in ihren Fabriken.

Ferien. 4) a. Aus meinem Ferientagebuche; b. Vorzüge und Nachteile großer Städte gegen einander abgewogen. 5) Warum ist mir Schiller lieb? (Versetzungsarbeit). 6) Herbstabend, zwanzig Hexameter oder fünfßfüßige Jamben. 7) a. Sentenzen aus den Piskolomini und aus Wallenstein's Tod, nach ihrem Inhalt geordnet; b. das Leben — eine Schule. 8) a. Der Inhalt der Chorstücke in der Brant von Messina; b. Winters Leid und Freude. 9) Ueber die rechte Weise, das alte Jahr zu schließen und das neue zu beginnen. 10) Auszug aus Schiller's akademischer Antrittsrede. Dr. Zehme.

3. Latein. 4 Stunden. Lesung von Cäsar b. civ. 3. Ovidius Metam. ausgewählte Abschnitte. Prosodie. Hexameter, Pentameter. Memoriren von loci mem. und Stellen aus Ovidius. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre nach dem Programm von 1866. Wöchentlich oder vierzehntägig Extemporale. Dr. Zehme.

4. Französisch. 4 Stunden. Lesung von Le Vaillant, Voyage à l'est du Cap. Der Unterricht dabei in französischer Sprache. Gedichte memor. Grammatik nach Knebel, die Syntax. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Vokabellernen nach Plög. Dr. Zehme.

5. Englisch. 3 Stunden. Grammatik nach Plate's Schulgrammatik. Wöchentlich abwechselnd Exercitium und Extemporale. Lectüre: Irving Sketch Book: Christmas, the stage coach, Christmas eve, Christmas day, the Christmas dinner, the author's account of himself, the voyage, Roscoe. Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Die Geschichte der wichtigeren orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis zu der Kaiserzeit. Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Mitteleuropa nach dem Lehrbuch von Püg. Der Direktor.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Das natürliche System der Pflanzen und die wichtigsten Pflanzenfamilien mit Vertretern. Das Wichtigste aus der Anatomie, der Physiologie und der Verbreitung der Pflanzen. Wiederholung der Rückgrathiere. Neu durchgenommen: Insekten, Spinnen, Krebse, Würmer, Weichthiere, Strahlthiere, Polypen und Infusionsthierchen nach Schilling. Oberlehrer Niedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Einleitung mit vielfachen Experimenten. Das Wichtigste aus der Stöchiometrie mit den nöthigen Aufgaben. Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Schwefel, Salzsäure, Schwefelwasserstoffsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure, Grundsätze der Typentheorie. Oberlehrer Niedel.

c. Physik. 2 Stunden. Im Sommer: Einleitung in die Physik. Allgemeine Körpereigenschaften, specieller die Festigkeit und die Schwere. Im Winter: Wärmelehre. Berechnung physikalischer Aufgaben. Extemporalien. Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden. Im Sommer: Verwandlung und Theilung der Figuren. Berechnende Geometrie. Abschluß der Potenz- und Wurzellehre. Im Winter: Abschluß der Ähnlichkeits- und der Flächenraumlehre. Ausmessung des Kreises. Constructions-Aufgaben. Quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Im praktischen Rechnen Exempel der verschiedensten Art, namentlich Rabatt-, Disconto-, Termin-, Mischungs- und Münzrechnung. Extemporalien, größere häusliche Arbeiten. Repetitionen. Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die vierte Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor, cf. Prima. Cantor Bredde.

Ober-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Im Winter: Lectüre der Apostelgeschichte. Daneben Besprechung der Sonntags-Evangelien. Vier Kirchenlieder wurden gelernt, andere, sowie der Katechismus wiederholt. Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Lectüre aus der Schenckel'schen Gedichtsammlung, im Anschluß daran Besprechungen aus der Grammatik und Poetik. Deklamationen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Dr. Noack.

3. Latein. 5 Stunden. Cäsar b. gall. Buch 4, 5, 6 bis ep. 12. Grammatik. Tempus- und Moduslehre (nach dem Programme von 1866). Loci mem. Wiederholung der Casuslehre war mit eingeschlossen in die wöchentlich abwechselnden Exercitien und Extemporalien. Dr. Walther.

4. Französisch. 4 Stunden. Grammatik nach Plög, II. Abschnitt 4, 5, 6 (Substantiv, Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Präposition, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden). Sämmtliche Uebungssätze, französische und deutsche, sind mündlich übersezt, die eine Hälfte auch schriftlich. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Aus Plög's Vocabulaire systématique, Abschnitt XX. (Instruction) und I. (Ville). Lectüre aus Lübecking, Theil II., Erzählungen Nr. 1 bis 7. Anfänge von Sprechübungen. Oberlehrer Dr. Lehmann.

5. Englisch. 4 Stunden. Aus Plate's Schulgrammatik sind die Abschnitte über den Artikel, das Substantiv und Adjectiv (Seite 1 bis 133) behandelt, dazu Einiges über den englischen Briefstil. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen aus W. Scott's Tales of a Grandfather cap. 5 bis 10. Zwölf Gedichte dictirt, übersezt, zum Theil mit einer metrischen Uebersetzung verglichen und auswendig gelernt. Anfänge von Sprechübungen. Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Brandenburgische Geschichte nach Pierjon. Dr. Walther.

7. Geographie. 2 Stunden. Außereuropäische Erdtheile. Dr. Walther.

8. Naturwissenschaften. 2 Stunden. Botanik 24 schwieriger zu erkennende Pflanzen bestimmt nach dem Linné'schen System. Das Jussieu'sche System und einige Hauptfamilien desselben nach Cuvier. Zoologie. Die Wirbelthiere nach Schilling und die Krebse. Wichtige Kapitel aus der Phänomenologie. Oberlehrer Niedel.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie und Arithmetik. 4 Stunden. Im Sommer: Kreis und Ähnlichkeit. Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzelanziehung. Im Winter: Flächenraumlehre und Constructions-Aufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehr als einer Unbekannten, namentlich auch das Bilden der Gleichungen. Oberlehrer Dr. Eismann.

b. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Einfache Wechselrechnung. Kettenfaz. Gewinn- und Verlustrechnung. Repartitionsrechnung. Mischungsrechnung und Repetition von Flächen- und Körperberechnung. Oberlehrer Niedel.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Ober- und Unter-Tertia lösen die Aufgabe der dritten Stufe des gegebenen Lehrplans. Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor, cf. Prima. Cantor Wrede.

Borbemerkung für die vier unteren Klassen.

Die Klassen von Unter-Tertia bis Sexta sind getheilt, und zwar so, daß der eine Cötus, der Kürze wegen hier I. genannt, den jährigen Cursus zu Ostern, der andere (II.) zu Michaelis beginnt, und also ein nichtversehter oder nicht mit seiner Abtheilung aufrückender Schüler die Möglichkeit hat, schon nach einem Halbjahr in die nächst höhere Klasse oder Abtheilung aufzusteigen. Jeder Cötus heißt in dem Semester, wo er den Cursus anfängt, B., in dem zweiten A.; möglichst unterrichten während des ganzen Jahres dieselben Lehrer.

Unter-Tertia in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Cursus.

Ordinarien: Cötus I. Oberlehrer Dr. Lehmann, Cötus II. Oberlehrer Niedel.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des zweiten Hauptstücks mit besonderer Berücksichtigung der Unterscheidungslehren. Im Winter: Das Evangelium des Lucas gelesen. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder memorirt. Cötus I. und II. combinirt: Prediger Paalzow.

2. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre des Lesebuchs von Hiede und der Schenckel'schen Sammlung, mit besonderer Rücksicht auf den zusammengesetzten Satz und Bedeutung der Conjunctionen. Interpunktionslehre. Vortrag vorher erklärter Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit erzählenden, beschreibenden, schildernden oder geschäftlichen Inhalts. Freie Fabeln. Oberlehrer Riedel.

3. Latein. 5 Stunden. Wiederholung der früheren grammatischen Penfen. Casuslehre nach dem Leitfaden von Spiess. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre des Cornel. Cötus I. Lehrer Mann, Cötus II. Dr. Meißner.

4. Französisch. 4 Stunden. Grammatik nach Plötz II, Abschnitt 1, 2, 3. (Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben, die unregelmäßigen Verben, Verbindung der Verben mit avoir oder être, reflexive und unpersönliche Verben.) Sämmtliche Uebungssätze, französische und deutsche, sind mündlich übersetzt, die eine Hälfte auch schriftlich. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Lübecking, Theil I., Erzählungen, geschichtliche und naturgeschichtliche Stücke. Sämmtliche Vokabeln aus den behandelten Stücken der Grammatik und des Lesebuchs wurden gelernt, bei der Lektüre Sprechübungen versucht. Cötus I. Oberlehrer Dr. Lehmann, Cötus II. Dr. Börner.

5. Englisch. 4 Stunden. Die Elemente und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach dem Lehrbuche von Dr. W. Gesenius. In dem einen Cötus die eine, in dem andern die andere Reihe von Anekdoten und Uebungsbeispielen benutzt, die sämmtlich mündlich, zur Hälfte schriftlich übersetzt sind. Sämmtliche Vocabeln gelernt. Einige Anekdoten im Anfange als orthographische Uebung abgeschrieben, einige auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. In beiden Cötus Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Cötus I. Prorektor Dr. Zehme, Cötus II. Oberlehrer Dr. Walther.

7. Geographie. 2 Stunden. Europa nach Voigt's Leitfaden. Cötus I. der Direktor, Cötus II. Oberlehrer Dr. Walther.

8. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Das Linné'sche System vollständig. Uebungen im selbstständigen Bestimmen von 18 resp. 20 leicht erkennbaren Pflanzen. Leitfaden von Cürrie. Das Wichtigste vom inneren und äußeren Bau des menschlichen Körpers nach Voelk. Säugethiere, Vögel und Amphibien nach Schilling. Oberlehrer Riedel.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Die Lehre vom allgemeinen Viereck, dem Parallelogramme und Trapeze. Kreislehre. Constructive Geometrie. Alle vier Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. Extemporalien. Beide Cötus Dr. Börner.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und die einfachsten Sätze aus der Proportionslehre. Schriftliche häusliche Arbeiten. Extemporalien. Beide Cötus Dr. Börner.

c. Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer: Wiederholung der Zinsrechnung. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Im Winter: Rabatt- oder Discontorechnung, Repartitions- (Gesellschafts-) Rechnung, Kettenatz, Rees'scher Satz und Mischungsrechnung. Im Sommer: Cötus I. Dr. Börner, Cötus II. Lehrer Penschke. Im Winter: Cötus I. und II. Lehrer Penschke.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Cf. Ober-Tertia. Zeichenlehrer Ludwig, Cötus II. derselbe.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor, cf. Prima. Cantor Wrede.

Quarta in zwei Wechselcötus.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Meißner.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des ersten und dritten Hauptstücks. Im Winter: Das Evangelium des Matthäus gelesen. 4 Kirchenlieder und Bibelsprüche memorirt. Pre-diger Paalzow, Cötus II. derselbe.

2. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre aus Gopf und Paulsiedl nebst Uebung im Erzählen und im Satzbau. Vortragen erlernter Gedichte. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Lehrer Mann.

3. Latein. 6 Stunden. Wiederholung der Formenlehre nach der Grammatik von D. Schulz. Uebung im Uebersetzen aus Spieß, zweite Abtheilung, vom zweiten Abschnitt an bis zu Ende. Zahlreiche schriftliche Uebungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Lehrer Mann.

4. Französisch. 5 Stunden. Wiederholung des Quintanerpensums. Einübung der Abschnitte IV. und V. aus dem ersten Theile des Lehrbuches von Plöy durch schriftliches und mündliches Uebersetzen und Zurückübersetzen. Daneben fortlaufende Uebungssätze zur Repetition und Erweiterung des Lehrstoffes. Abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale jede Woche. Im Winter gelesen die von Plöy angefügten Lesestücke und einige aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lübecking. Cötus I. und II. Dr. Meißner.

5. Geschichte. 2 Stunden. Griechische und römische Geschichte. Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Meißner.

6. Geographie. 2 Stunden. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Die außereuropäischen Erdtheile nach Voigt's Leitfaden. Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Lehrer Wiehe.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: 12 Pflanzen in der Klasse angeschaut und beschrieben. Das Linné'sche System bis zur 18. Klasse erklärt und dieselben gelernt. Im Winter: Die Wirbelthiere in vier Klassen nach ihren charakteristischen Merkmalen eingetheilt, die Klassen eben so in Ordnungen gebracht und aus jeder Ordnung einige Thiere als Repräsentanten der Gattung und Art specieller durchgenommen. In beiden Cöten Lehrer Penschke.

8. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Longimetrie. Die Lehre vom Dreieck, Viereck und Vieleck. Die einfachsten Constructionen. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Beide Cöten Dr. Börner.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Decimalbruchrechnung. Die wichtigsten Lehrsätze über allgemeine Zahlen wurden bewiesen und an zahlreichen Beispielen eingeübt. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Beide Cöten Dr. Börner.

c. Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer: Wiederholung der ganzen Bruchrechnung. Multiplications- und Divisions-Reguladetri und Vereinigung beider. Im Winter: Weitere Ausführung der vereinigten Multiplications- und Divisions-Reguladetri, zugleich mit indirekten Verhältnissen. Zusammenge setzte Proportionen mit direkten und indirekten Verhältnissen, theils durch Zurückführung auf die Einheit gelöst, theils nach dem Rees'schen Satz. Beginn der Zinsrechnung. Mit dem Zifferrechnen abwechselnd Kopfrechnen. Im Sommer: In beiden Cöten Lehrer Penschke. Im Winter: In Cötus I. Lehrer Dr. Börner, in Cötus II. Lehrer Penschke.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen zur Gewinnung einer selbstständigen, deutlichen und gefälligen Handschrift. Lehrer Koch, Cötus II. derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die zweite Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. Zeichenlehrer Ludwig, Cötus II. derselbe.

11. Singen. 2 Stunden. Die Dur- und Molltonleiter, Treffübungen. Zweistimmige Lieder und Choräle. Cantor Wrede.

Quinta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Lehrer Mann, Cötus II. Lehrer Penschke.

1. Religion. 3 Stunden. Es wurden repetirt die Geschichte des jüdischen Volkes, vier Kirchenlieder und das erste Hauptstück. Durchgenommen sind die Hauptsachen aus der Geographie Palästinas. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Vier Kirchenlieder. Das zweite und dritte Hauptstück und Wochensprüche wurden memorirt. Lehrer Bamler, Cötus II. derselbe.

2. Deutsch. 4 Stunden. Aus Hops und Paulsied I. b. sind profaische und poetische Stücke gelesen, erklärt und von letzteren mehrere memorirt. Daneben wurden die wichtigsten Interpunktionsregeln, die Orthographie und das grammatische Pensum — einfacher Satz und Einzelges vom zusammengesetzten Satze — im Anschlusse an das Lesebuch und durch Diktate geübt und Versuche im schriftlichen wie mündlichen Reproduiren gelesener und vorerzählter Stücke gemacht. In beiden Cöten Lehrer Pensche.

3. Latein. 6 Stunden. Repetition der regelmäßigen Formenlehre und der Gennsregeln. Anomalien der Declination und Conjugation. Das grammatische Pensum wurde durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spieß, Sexta ep. XX. — Ende und Spieß, Quinta ep. I—XIX. eingeübt. Wöchentliches Extemporale. Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

4. Französisch. 5 Stunden. Plötz Elementarbuch, Lektion 1—59. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Memoriren von Vokabeln. Cötus I. Lehrer Mann, Cötus II. Dr. Meißner.

5. Geschichte. 1 Stunde. Auswahl aus den deutschen Sagen, Nibelungen, Gudrun, Dietrich etc. Cötus I. Lehrer Mann, Cötus II. Lehrer Gurnik.

6. Geographie. 2 Stunden. Voigt's Leitfaden, Repetition des ersten, Durchnahme des zweiten Kurses. Cötus I. Lehrer Mann, Cötus II. Lehrer Gurnik.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: An vier Pflanzen, die genau durchgenommen wurden, die Terminologie der Pflanzenkunde erklärt und eingeübt. Im Winter: Das Skelett des menschlichen Körpers. Aus jeder der vier Klassen des höheren Thierreiches ein Thier genau beschrieben, dabei die zoologische Terminologie eingeübt. In beiden Cöten Lehrer Pensche.

8. Praktisches Rechnen. 4 Stunden. Wiederholung der Vorübungen zu den Brüchen. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen im Kopfe und schriftlich. Cötus I. und II. Lehrer Bamler.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen an Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift, theils nach Vorschritten auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern des Lehrers. Lehrer Koch, Cötus II. derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Quinta und Sexta absolviren die erste Stufe des gegebenen Lehrplans nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Zeichenlehrer Ludwig, Cötus II. derselbe.

11. Singen. 1 Stunde. Die zweistimmige Durtonleiter und der Durdreiklang. Treffübungen im Umfang einer Octave. Zweistimmige Lieder und Choräle. Notenerkenntniß. Cantor Wrede.

Sexta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte N. T. Im Sommer bis zur Gesetzgebung, im Winter bis zur Auflösung der Reiche. Memorirt sind: Das erste Hauptstück mit passenden Bibelsprüchen, vier Kirchenlieder und die Reihenfolge der Bücher des N. T. Lehrer Koch, Cötus II. derselbe.

2. Deutsch. 4 Stunden. Zwei Stunden für orthographische Uebungen und deutsche Arbeiten. Zwei Stunden für das Lesebuch. Grammatische Uebungen und Recitirversuche. Einige Gedichte wurden memorirt. Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

3. Latein. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre eingelernt und eingeübt nach Spieß, ep. I—XX. Wöchentlich ein Extemporale. Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

4. Geschichte. 1 Stunde. Sagen aus dem klassischen Alterthume. Hercules. Argonauten. Trojanischer Krieg. Oedipus. Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

5. Geographie. 2 Stunden. Die Grundbegriffe. Die fünf Erdtheile und die Meere nach Voigt's erstem Kursus. Cötus I. Lehrer Mische, Cötus II. Lehrer Gurnik.

6. Praktisches Rechnen. 5 Stunden. Die Grundoperationen mit ganzen unbekanntem, wie benannten Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Sämmtliche Vorübungen zu den Brüchen schriftlich und im Kopfe. Cötus I. und II. Lehrer Bamler.

7. Schönschreiben. 3 Stunden. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Uebungen an Sätzen. Lehrer Koch, Cötus II. derselbe.

8. Zeichnen. 2 Stunden. Cl. Quinta. Zeichenlehrer Ludwig, Cötus II. derselbe.

9. Singen. 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung. Notenkenntniß. Die Durtonleiter. Einstimmige Lieder und Choräle. Cötus I. im Sommer Lehrer Koch, im Winter Cantor Wrede. Cötus II. im Sommer Cantor Wrede, im Winter Lehrer Koch.

Leibesübungen.

Da noch immer eine Turnhalle fehlt, so wurden auch in dem verflossenen Schuljahre die gymnastischen Übungen auf die Sommermonate eingeschränkt. Die Zöglinge der Realschule und der ersten Vorbereitungsclassen turnen in fünf übereinander geordneten Cöten, jeder in zwei wöchentlichen Stunden unter der Leitung des Herrn Müller. Das Lokal ist gegenwärtig für die oberen Abtheilungen die Halle des Turnvereins, dort werden auch im Winter die Vorturner in zwei wöchentlichen Stunden ausgebildet.

Die Vorschule

besteht aus drei aufsteigenden Classen mit Wechselcöten, so daß der jährige Kursus in einem der beiden Cöten jedes Halbjahr neu beginnt. Nur die dritte Klasse ist wegen der geringeren Schülerzahl noch nicht getheilt, sie besteht aus zwei einander übergeordneten aber von demselben Lehrer unterrichteten Abtheilungen. Da Herr Weickert wegen Krankheit beurlaubt ist und durch Herrn Noack von der Gertraudenschule vertreten wird, so ist die Vertheilung der Ordinariate für den Winter die folgende:

in IA. Herr Ahrendts.

in IB. Herr Hoffmann.

in IIA. Herr Baldow.

in IIB. Herr Dietrich.

in IIIA. und B. Herr Noack.

B. Themata der Abiturienten-Arbeiten.

Oster-Termin 1872. 1) Deutscher Aufsatz: Weisheit ohne Beredsamkeit und Beredsamkeit ohne Weisheit wägt Cicero irgendwo gegeneinander ab: wofür wird er sich als das Heilsamere entscheiden müssen? 2) Französischer Aufsatz: Tableau de l'Europe occidentale au milieu du dix-septième siècle. 3) Ein englisches Exercitium. 4) Chemie: Was für chemische Prozesse treten bei den gebräuchlichsten Methoden der Silbergewinnung aus den Erzen ein?

5) Reine Mathematik. a. Analytische Geometrie: Die durch ihre auf dasselbe rechtwinklige Coordinatensystem bezogenen Gleichungen $8y - 3x + 24 = 0$ und $8(x + y^2) + 15 = 16(x^2 + y)$ gegebenen Linien sollen auf ihre Beschaffenheit und ihre Lage gegen die Axen und gegen einander, insbesondere auch auf ihre beiderseitigen Durchschnittspunkte untersucht und construirt werden.

b. Planimetrie und Trigonometrie: Das Dreieck aus $a = 5^m$, $\frac{b}{c} = n = \frac{2}{3}$ und $h_a = 2^m$ zu construiren und zu berechnen. c. Stereometrie: Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkt einer Kugel, deren Radius r ist, um $8r$ entfernt; wie groß ist der beleuchtete Theil der Kugeloberfläche, und welches Volumen hat der außerhalb der Kugel liegende Theil des Beleuchtungskegels? 3. B. $r = 24^m$. d. Algebra: Welches sind die reellen Wurzeln der Gleichungen $(x + y)(x^4 + y^4) = 485$, und $x^5 + y^5 = 275$?

6) Angewandte Mathematik. a. Ordentliche Aufgabe: Ein Eisenbahnzug von 300,000 Kgr. Gewicht kommt auf horizontaler Bahnstrecke mit einer Geschwindigkeit $v = 10,2^m$ vor einer Station an. 1) In welcher Entfernung von der Station kann der Locomotivführer den Dampf absperrern, um, ohne zu bremsen, den Haltepunkt zu erreichen, wenn der Reibungscoefficient $\frac{1}{300}$ beträgt? 2) Wie viel Zeit wird der Eisenbahnzug zum Durchlaufen dieser Strecke gebrauchen? 3) Wie viel mechanische Arbeit verrichtet er dabei? b. Außerordentliche Aufgabe: Ein galvanischer Strom giebt an

einer Tangentenbussole einen Ausschlag v . Nachdem eine 1 Meter lange Quecksilbersäule von 10^m Querschnitt eingeschaltet worden war, betrug der Ausschlag v . 1) Wie groß ist nach S. E. der Leitungswiderstand im Innern des galvanischen Rheomotors? 2) Wie groß wird die Ablenkung der Magnethadel werden, wenn eine zweite Quecksilbersäule von genau gleichen Dimensionen a. hinter der ersteren, b. neben der ersteren eingeschaltet wird? 3. B. $v = 37^{\circ} 30'$; $l = 5,6$; $v_1 = 30^{\circ} 15'$.

7) Physik. Vor einem Hohlspiegel mit kleiner Apertur steht ein gerader Stab senkrecht zur Spiegelachse. Das Bild des Stabes ist 600^{mm} weit von demselben entfernt und 5 mal so klein wie derselbe. Wie weit sind Stab und sein Bild von dem Spiegel entfernt? Wie groß ist der Krümmungsradius des Spiegels und seine Brennweite?

C. Auswahl aus den Verfügungen des Provinzial-Schul-Collegiums.

26. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 1871/72 wird genehmigt.

8. Mai. Eine Verordnung des Herrn Finanzministers, die Ablegung der Feldmesser-Prüfung durch die Aspiranten des königlichen Forstverwaltungsdienstes betreffend, wird zur Kenntniß gebracht.

12. Mai. Die Vertretung des Vorschullehrers Weickert durch Lehrer Noack wird genehmigt.

17. Juni. Vierwöchentliche Sommerferien bei der Vorschule werden genehmigt.

18. September. Auf zwei von dem Verein der Berliner Gymnasial- und Realschullehrer herausgegebene Schriftchen, die Orthographie betreffend, wird aufmerksam gemacht.

7. Oktober. Die in dem Nietzer'schen Verlage erschienenen, auf Landwirthschaft und Naturwissenschaften bezüglichen Beschreibungen und Abbildungen werden empfohlen.

28. Oktober. Eine Verfügung des Herrn Ministers wird mitgetheilt, daß nach Kabinetts-Ordnre vom 5. Mai 1870 vom 1. April 1872 ab die Zulassung zur Portepeschführer-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reife für Prima abhängig sein soll und demnach künftig junge Leute, welche, ohne Schüler einer solchen Anstalt zu sein, ein Zeugniß zu dem Zweck erwerben wollen, sich zunächst an das königliche Provinzial-Schul-Collegium ihrer Provinz zu wenden haben. Dieses wird sie einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung zuweisen und sie werden dann vor einer aus dem Direktor und den Lehrern der Ober-Secunda gebildeten Commission eine schriftliche und mündliche Prüfung zu bestehen haben, wobei das Maß der Anforderungen das für die Beförderung nach Prima vorgeschriebene ist.

10. November. Die Aufnahme neuer Schüler soll hinfort von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung, resp. Revaccination abhängig gemacht werden.

3. Januar 1872. Die Ferien-Ordnung für das laufende Jahr wird mitgetheilt: 1) Osterferien vom 24. März bis zum 7. April incl.; 2) Pfingstferien vom 18. Mai bis zum 22. incl.; 3) Sommerferien vom 7. Juli bis 4. August incl.; 4) Michaelisferien vom 29. September bis 13. Oktober incl.; 5) Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 5. Januar incl.

4. März. Eine Verfügung des Herrn Ministers vom 29. Februar, den Religionsunterricht betreffend, wird mitgetheilt. Danach ist in den höheren Lehranstalten fortab Dispensation vom Religions-Unterricht zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird, und sind die Schüler während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen- oder Confirmanden-Unterrichts nicht genöthigt, an dem daneben bestehenden Religions-Unterricht der Schule Theil zu nehmen.

D. Zur Chronik der Oberschule.

Für den Oftertermin 1871 hatte die mündliche Prüfung erst am 29. März statt. Beide Abiturienten:

Emil Schrader von hier,
Bernhard Harnisch aus Seelow,

erhielten das Zeugniß der Reife, der erstere mit dem Prädikat „gut“, der zweite mit dem Prädikat „genügend“ bestanden. Harnisch hat sich dem Staatsbaufach gewidmet, Schrader die Universität

von Berlin bezogen, um Naturwissenschaften zu studiren, und er ist so der erste Schüler unserer Anstalt, der von dem den Realschulen neubewilligten Rechte Gebrauch macht.

An den beiden Tagen der öffentlichen Prüfung, 30. und 31. März, vertheilte der Direktor an 19 Zöglinge der Realschule und 12 der Vorbereitungsclassen die ausgesetzten Bücherprämien und verlas die Namen der Schüler, welche außerdem noch belobt wurden. Am Schluß der Prüfung nahm der Abiturient Harnisch in längerer Rede von der Schule Abschied und der Direktor entließ die Abiturienten. Außerdem wurden, nachdem der Primaner Ferdinand Günzel zuvor die statutenmäßige Stiftungsrede gehalten hatte, die Zinsen des Weiße'schen Gestifts vertheilt. Es erhielten der Primaner F. Günzel 34 Thaler, die Secundaner R. Andrzejewski und P. Pasch, die Obertertianer R. Kampfsenkel und S. Wachholz, jeder 17 Thaler, die Untertertianer A. Schulz, D. Dziobek, A. Mund und R. Wernicke, die Quartaner A. Lorenz, M. Gestribow, S. Nienholdt und J. Kästel, jeder 8½ Thaler, der Oberquintaner P. Heinschke 17 Thaler, die Unterquintaner E. Weyl und A. Marloth, die Sextaner M. Rahn, D. Klemke, W. Franke und R. Winkler, jeder 8½ Thaler.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres verließ Herr candidatus probandus Berlewitz aus Berlin, der seit Michaelis 1870 sein Probejahr an der Anstalt begonnen und zugleich den im Felde abwesenden Dr. Börner vertreten hatte, seinen hiesigen Wirkungskreis, um eine Stelle als Hülfsslehrer an der höheren Bürgerschule zu Lauenburg i. P. zu übernehmen.

Am 17. April wurde in der üblichen Weise der neue Cursus eröffnet, am 8. Mai wurde auch das Lehrer-Collegium wieder vollzählig, da an diesem Tage der wissenschaftliche Hülfsslehrer Herr Mische, aus Frankreich, wo er zum Secondelieutenant befördert war, zurückgekehrt, seine hiesige Lehrwirksamkeit wieder begann und Herr Dr. Börner sein Amt als dritter ordentlicher Lehrer, zu dem er bereits für Michaelis 1870 berufen war, wirklich antrat.

Dr. Heinrich Ludwig Börner, am 24. April 1846 zu Siegen geboren, genoß seine Vorbildung auf der Realschule seiner Vaterstadt, absolvirte dort die Maturitätsprüfung und besuchte dann noch 1½ Jahr das Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt. Nachdem er auch dort das Zeugniß der Reife erlangt, studirte er von Ostern 1865 bis ebendahin 1869 Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen an den Universitäten Halle, Berlin, Bonn und Marburg. Nachdem er an letzterem Orte rite promovirt hatte, trat er an der Realschule zu Siegen das Probejahr an. Am 1. April 1870 bestand er das Examen pro facultate docendi und wurde bald darauf an die hiesige Lehranstalt berufen. Der Krieg unterbrach seine Lehrthätigkeit. Er machte den Feldzug gegen Frankreich bei der ersten und zweiten Festungs-Pionier-Compagnie mit und wohnte den Belagerungen von Straßburg, Schlettstadt, Neu-Breisach und Belfort bei. Nach der Belagerung von Breisach wurde er zum Secondelieutenant der Reserve-Pioniere ernannt. Erst nach Ostern wurde er aus seiner militairischen Stellung entlassen.

Herr Lehrer Weickert von der Vorschule sah sich leider durch seinen Gesundheitszustand genöthigt, gleich nach Ostern einen längeren Urlaub nachzusuchen, der ihm auch bewilligt und wiederholt verlängert wurde. Seit dem 1. Mai ist er das ganze Jahr hindurch von dem Lehrer an der Gertraudschule Herrn Noack vertreten worden.

Da zu Michaelis keine Veränderung eintrat, so war demnach der Bestand des Lehrer-Collegiums im Sommer wie im Winter folgender:

1. Direktor Dr. Laubert.
2. Erster Oberlehrer Prorektor Dr. Zehme.
3. Zweiter Oberlehrer Dr. Walther.
4. Dritter Oberlehrer Dr. Emsmann.
5. Vierter Oberlehrer Niesel.
6. Fünfter Oberlehrer Dr. Lehmann.
7. Erster ordentlicher Lehrer Dr. Meißner.
8. Zweiter ordentlicher Lehrer Dr. Noack.
9. Dritter ordentlicher Lehrer Dr. Börner.
10. Vierter ordentlicher Lehrer Mann.

11. Fünfter ordentlicher Lehrer Gurnik.
12. Siebenter ordentlicher Lehrer Pensche.
13. Achter ordentlicher Lehrer Koch.
14. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Niehe.
15. Religionslehrer Prediger Paalzow.
16. Elementarlehrer Bamler.
17. Zeichenlehrer Ludwig.
18. Gesanglehrer Cantor Wrede.
19. Turnlehrer Müller.
20. Erster Lehrer der Vorschule Hoffmann.
21. Zweiter Lehrer der Vorschule Ahrendts.
22. Dritter Lehrer der Vorschule Balbow.
23. Viertes Lehrer der Vorschule Weickert (vertreten durch Lehrer Noack).
24. Fünfter Lehrer der Vorschule Dietrich.

Aus dem Bücherstipendium der Oberschule sind in dem verflossenen Jahre an bedürftige Schüler der Anstalt vertheilt worden: 1 Wagner chemische Technologie, 1 Thieme englisches Lexikon, 1 Köhler englisches Wörterbuch, 9 D. Müller deutsche Geschichte, 1 Pierson preussische Geschichte, 2 Pütz Lehrbuch der Erdbeschreibung, 4 Voigt geographischer Leitfaden, 3 Stieler Schulatlas, 1 Lange Volksatlas, 4 Amthor Volksatlas, 8 Kiepert kleiner Schulatlas, 2 Schilling Thierreich, 1 Cürrie die Pflanzen Deutschlands, 6 Schenkel Blüthen deutscher Dichter, 4 Hopf und Paulsied Vesebuch für Quinta, 4 Uebungsbücher von Spiess, 4 lateinische Schulgrammatiken von Schulz, 1 Elementarbuch von Plösz, 1 Gesenius und 1 Plate englische Schulgrammatik, 1 Richter Arithmetik, 1 Neß Logarithmen und 1 Bollert Gesangbuch.

Am 16. Juni, dem Tage des festlichen Einzuges der Truppen in Berlin, wurde ein vom schönsten Wetter begünstigter gemeinsamer Spaziergang sämtlicher Zöglinge unternommen. Im Unterkrüge ward gerastet, bei Lebus auf der Fähre über die Oder gesetzt und im Kornbusch wieder ein längerer Halt gemacht. Einzelne Klassen haben auch außerdem Ausflüge unternommen, so die Obertertianer unter Führung vom Oberlehrer Lehmann und Dr. Börner und mit Benutzung der Eisenbahn nach Reitwein und Lebus. Mit den Quartanern hat Dr. Börner auch an schulfreien Nachmittagen Excursionen gemacht und mit den Untertertianern Vermessungen vorgenommen.

Der Wärme wegen fielen die Lektionen nur an einem Nachmittage aus; außerdem wurde am 29. Juni, dem Tage, wo die fünfte Division hier ihren festlichen Einzug hielt, sowie am 1. Dezember, dem Tage der Volkszählung, der Unterricht freigegeben.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht durchweg ein günstiger zu nennen. Durch Kinderkrankheiten und die Pocken wurden das ganze Jahr hindurch Einzelne längere Zeit am Schulbesuch verhindert; auch durch den Tod verlor die Anstalt zwei talentvolle Zöglinge: den Oberquintaner Paul Görsdorf, der während der Michaelisferien am Scharlach, und den Vorschüler Max Vertschinger, der am 24. Oktober ebenfalls am Scharlach verstarb.

Unter den Lehrern wurde, von Herrn Weickert, so wie von kürzeren Unterbrechungen abgesehen, Herr Bamler durch ein ernstes Magenleiden zu Ende des Sommers und im Anfang des Wintersemesters zwei Monate verhindert, seine Lektionen zu ertheilen, und im Februar mußte Herr Dr. Meißner eines Fußübels wegen drei Wochen lang das Zimmer hüten.

Die städtischen Behörden haben ihre Fürsorge für die Anstalt auch in dem verflossenen Schuljahre wieder mehrfach an den Tag gelegt. Zur allmählichen Beschaffung anderer Bänke — die älteren sind allerdings zum Theil einer Erneuerung dringend bedürftig — ist ein Extrazuschuß bewilligt, und dem Direktor, der sich genöthigt sah, seine ungesunde und unzureichende Amtswohnung aufzugeben, ist ein Amtszimmer im Schulgebäude hergerichtet worden. Herr Dietrich von der Vorschule ist in die höhere Gehaltsstufe aufgerückt, die Herren Koch, Dr. Noack, Dr. Börner haben jeder 50 Thlr. persönliche Zulage erhalten. Freilich fehlt noch viel, daß auch nur der alte Normalbesoldungssatz von 1863 ausgeführt wäre, und wird es daher noch ganz anderer Bewilligungen bedürfen, wenn die Stadt

dem Vorgange und den bereits ergangenen dringenden Aufforderungen der Staatsbehörde Folge geben und den gegenwärtigen Verhältnissen gerecht werden will.

Am 10. Februar veranstaltete die Schule unter sehr großer und wohlwollender Theilnahme des Publikums eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung. Ein Primaner hielt als eigene Arbeit eine Rede. Mit dem Vortragen von Gedichten und Scenen in den an der Anstalt gelehrten Sprachen wechselten Gesänge des ersten Chors, ein von einem Quartaner vorgetragenes Lied und die Aufführung von Musikstücken auf dem Piano und der Flöte.

Zu der Entlassungsprüfung für den Oftertermin hatten sich gemeldet:

Emil Schmidt von hier,
Ferdinand Günzel aus Anclam,
Paul Gründer aus Müllrose,
Georg Graßmann von hier.

In der am 20. Februar unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Gaudtner abgehaltenen mündlichen Prüfung erwarben sie sich das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „genügend“ bestanden.

E. Schenkungen.

Die Bibliothek der Anstalt erhielt als Geschenk vom Oberbergamt in Halle die „Uebersicht über die Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten in dem preussischen Staate in den Jahren 1868 und 1869“; von der Reimer'schen Buchhandlung: Kiepert's kleinen Schulatlas; vom Direktor Laubert, Prorektor Zehme, Oberlehrer Walthert und Oberlehrer Lehmann: das Magazin für die Literatur des Auslandes, Jahrgang 1870.

Der Schülerbibliothek schenkten Herr Buchhändler Schiefer hier: Häusser's Vorlesungen über das Zeitalter der Reformation, herausgegeben von Duden, Herr Buchhändler Reimer in Berlin: Diesel's und Heinrich's deutsches Lesebuch für die unteren Klassen, dritte Auflage, und der Quintaner Heuschke einige Bände Jugendschriften.

Herr Stadtverordneten-Vorsteher Rodowe übergab nach der Vertheilung des Weiße'schen Stipendiums Ostern 1871 die ihm statutenmäßig ausgezahlten $1\frac{1}{2}$ Thlr. und noch einen Geldbeitrag dem Direktor, der die Summe zu Prämien für Leistungen im Gesange verwendet hat.

Für die physikalischen Räume schenkten: der Secundaner Lammich ein seltenes Portrait L. Euler's in Glas und Rahmen; der Secundaner Mann das in Glas und Rahmen gefasste Portrait Du Bois Reymond's; der Secundaner Gottschalt A. v. Humboldt's Statuette nebst Console. — Außerdem brachten die Secundaner einen frischen Lorbeerfranz dar, mit welchem das im physikalischen Lehrzimmer befindliche Portrait Joh. Kepler's am ersten Schultage nach den Weihnachtsferien bei dem Schluß einer Gedächtnißfeier geschmückt wurde, welche Oberlehrer Dr. Emsmann zu Ehren des am 27. Dezember 1871 stattgehabten 300jährigen Geburtstages jenes großen deutschen Astronomen abgehalten hatte.

Der Unter-Tertianer Köhler schenkte zur Ausschmückung des Schulzimmers zwei Bilder, welche die Klasse auf ihre Kosten in Glas und Rahmen fassen ließ.

Um das Gedächtniß ihrer im Kampfe gefallenen früheren Mitschüler dauernd zu ehren, veranstalteten die Böglinge der Anstalt unter sich eine Geldsammlung und nahmen bei der von ihnen gegebenen Abendunterhaltung freiwillige Beiträge entgegen. Eine $4\frac{1}{2}$ Fuß lange Gedenktafel von schwarzem Marmor mit vergoldeten Lettern ward vom hiesigen Steinmetzmeister Zorn gefertigt, in die Wand der Aula eingelassen und am 4. März durch eine Gedächtnißrede von Dr. Meißner eingeweiht. Die Inschrift lautet:

Dem Andenken der früheren Zöglinge der Oberschule, welche im Kriege 1870 und 71 für das Vaterland starben:

Wilhelm Fricke
Heinrich Huth
Gustav Kalies
Friedrich Keibel
Hugo König
Hermann Lienau
Karl Prawitz
Günther von Rex
Otto Schindler
Oswald Siegert
Paul Weinedel

gewidmet von den Schülern der Anstalt.

F. Bibliotheken und Apparate.

1. Für die Bibliothek der Oberschule, welche unter Aufsicht des Direktors steht, wurden angekauft: Die Fortsetzungen von Poppendorfs Annalen, vom Langbein'schen Archive, von der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Zarnke's literarischem Centralblatt, Sybels historischer Zeitschrift und von Troschel's Monatsblättern für Zeichenkunst und Zeichenunterricht, die Fortsetzung von Dächsel's Bibelwerk, von Andree Geographie des Welt Handels, Koch Geschichte des Kirchenliedes VII. 1, Fall die sanitätspolizeiliche Ueberwachung höherer und niederer Schulen, Euler und Eckler Verordnungen und Bekanntmachungen das Turnwesen betreffend, Dittes Grundriß der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Dittes Geschichte der Erziehung und des Unterrichts, Hirth das gesammte Turnwesen, Schwab und Klüpfel Wegweiser durch die Literatur der Deutschen, E. v. Hartmann Philosophie des Unbewußten, Reber Kunstgeschichte des Alterthums, Blume der Feldzug von 1870 und 71, Wartensleben die Operationen der Südarmer, Peschel Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde, die ersten zwei Lieferungen von Egli Nomina geographica, Helmholtz Lehre von den Tonempfindungen, Thompson und Tait Handbuch der theoretischen Physik I. 1, Sonnenschein Handbuch der qualitativen und der quantitativen Analyse, H. Wagner Illustrierte deutsche Flora, Schleicher die deutsche Sprache, Rehrein Grammatik der deutschen Sprache des 15—17. Jahrhunderts, Maigne d'Arnis Lexicon manuale ad scriptores mediae et infimae latinitatis, Hoppe englisch-deutsches Supplementlexikon, D. Strauß Voltaire, Demogeot Histoire de la littérature française, Taine Histoire de la littérature anglaise 5 voll., Brachet Dictionnaire etymologique de la langue française, Pellissier La langue française depuis son origine jusqu'à nos-jours, Geffroy Histoire des Etats scandinaves, E. Reclus La Terre, description des phénomènes de la vie du globe, 2 voll. Seit Neujahr werden außerdem gehalten: Gottschalls unsere Zeit, Petermann's geographische Mittheilungen und la revue des deux mondes. Die Bibliothek zählt gegenwärtig 1036 Bände.

2. Die Schülerbibliothek zerfällt in drei Abtheilungen. Die der beiden oberen Klassen steht unter Aufsicht des Direktors, die der Tertia hat Dr. Noack, die der drei unteren Klassen Lehrer Mann unter sich. Angeschafft wurden: Mignet La Germanie au 8 et au 9 Siècle ed Werner, Molière Les femmes savantes ed Lion, Dolch Schule der französischen Composition, Wickede Tales of a father, Shakespeares Werke von Ulrich 11 und 12, Genée Shakespeare, sein Leben und seine Werke, H. Steffens die vier Norweger, Mügge Afraja, Fr. Reuter Ut mine Stromtid, 3 Bände, Masius Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten 3 Bände, Göthes Prosa Schulausgabe von Schäfer 2 Bände, Kluge Geschichte der deutschen Nationalliteratur, Weber Weltgeschichte 2 Bände, Lange Lincoln und der Kampf der Nord- und Südstaaten, Lorenz und Scherer Geschichte des Elsasses, Herbst historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen 3 Bände, Leeder und Schaade illustrirter Handatlas der Länder- und Völkerkunde, Laubert, Länder- und Städtebilder, Reiseskizzen 3 Bände, Kohl deutsche Volksbilder und Naturansichten aus dem Harze, Gregorovius Corsica und Wanderjahre in

Italien Band 3 und 4, Cotta Geologische Bilder, Ney Himmel und Erde, Hinge die Urwelt, Köhlich Wie sich die Steine bewegen, Thomas das Buch denkwürdiger Erfindungen 2 Bände und das Buch der Entdeckungen, H. Wagner eine Alpenreise und Streifereien im Flachland von Mitteldeutschland, Andrée die deutschen Nordpolfahrer, Berlepsch die Alpen in Natur- und Lebensbildern, Tschudi Thierleben der Alpenwelt, die Berufsarten des akademischen Studiums 3 Abtheilungen, K. Böttger Sprache und Schrift, Gerlach illustriertes Wörterbuch der mittelalterlichen Baukunst, Smiles hilf dir selbst, Wagner Spielbuch, Schwarz Sagen aus der Mark, dazu kleinere Sachen von F. Schmidt u. s. w.

3. Für den naturwissenschaftlichen Apparat, der unter Aufsicht der Oberlehrer Dr. Emsmann und Niedel steht, sind angeschafft: ein Heliostat nebst Uhr, ein Kräfte-Parallelogramm, ein Kubik-Decimeter aus Messingblech, ein Winkelspiegel und eine elektrische Drahtleitung zum Thürcontact, zur elektrischen Glocke und zum elektrischen Haustelegraphen, 1 Blyrohr, eine Lampe zur laterna magica und 2 Dialysatoren.

4. Die zoologische Sammlung ist vermehrt durch einen Falken und durch die Schlußlieferung von Voigtländers Wandtafeln zu Rupprechts Wandatlas der Naturgeschichte aller drei Reiche.

5. Der historisch-geographische Apparat erhielt einen Zuwachs durch Berghaus Chart of the World, durch die Stülpnagel-Petermann'sche Karte von Europa und durch die ersten fünf Lieferungen der neuen Ausgabe von Stieler's Handatlas.

6. Der Zeichenapparat ist bereichert worden durch Troschel's Zeichentafeln 9. Lieferung, Hermes Zeichenlehrer 17 Hefte, Krummholz Gypsvorlagen I. Serie: Blattformen, 11 Blatt Landschaften, 12 Blatt Thiere und 6 Blatt Ornamente.

7. An Musikalien sind angeschafft: Festcantate von Gaebler (Partitur und Chorstimmen).

G. Frequenz der Anstalt.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Es waren in	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III.	zusammen
Anfang des Sommersemesters	26	23	25	27	35	136
Februar 1872	33	21	25	17	40	136

2. Die Realschule.

in	I.	II.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	zusammen
Anfang des Sommersemesters	8	39	29	15	42	33	35	47	41	52	46	387
Februar 1872	8	30	20	35	29	37	41	40	49	51	34	374

Es waren mithin im Februar 1872 in der Realschule 374, in den Vorbereitungsclassen 136, in beiden 510 Schüler. Unter den 374 Realschülern waren 265 einheimische und 109 auswärtige. Unter den 136 Zöglingen der Vorbereitungsclassen befanden sich 16 von auswärts.

Der Confession nach hatte die Anstalt 442 evangelische und 10 katholische Schüler, 58 gehörten der jüdischen Gemeinde an.

H. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 20. März.

Vormittags.

- 8 — 8½ Gesang und Gebet. Zweite Vorbereitungs-klasse, erster Cötus. Religion.
Lehrer Baldow.
8½ — 9 Erste Vorbereitungs-klasse, erster Cötus. Rechnen. Lehrer Ahrendts.
9 — 9½ Erste Vorbereitungs-klasse, zweiter Cötus. Deutsche Grammatik. Lehrer
Hoffmann.
9½ — 10 Zweite Vorbereitungs-klasse, zweiter Cötus. Anschauungsübungen. Lehrer
Dietrich.
10 — 10½ Dritte Vorbereitungs-klasse. Lesen. Lehrer Noack.
10½ — 11 Sexta B. Rechnen. Lehrer Bamler.
11 — 11½ Sexta A. Geographie. Lehrer Mische.
11½ — 12 Quinta B. Geschichte. Lehrer Gurnik.

Recitirversuche. — Vertheilung der Prämien an die Schüler der geprüften Klassen.

Nachmittags.

- 2 — 2½ Quinta A. Naturgeschichte. Lehrer Penschke.
2½ — 3 Quarta B. Latein. Lehrer Mann.
3 — 3½ Quarta A. Französisch. Dr. Meißner.
3½ — 4 Unter-Tertia B. Englisch. Oberlehrer Dr. Lehmann.
Hymne von Silcher. Gesang des ersten Chors.

Donnerstag den 21. März.

- 8 — 8½ } Secunda. Religion. Dr. Noack.
8½ — 9 } Physik. Oberlehrer Dr. Emsmann.
9 — 9½ } Ober-Tertia. Geschichte. Oberlehrer Dr. Waltherr.
9½ — 10 } Unter-Tertia A. Geometrie. Dr. Börner.
10 — 10½ } Prima. Französisch. Der Direktor.
10½ — 11 } Deutsch. Prorektor Dr. Zehme.

Der Abiturient Ferdinand Günzel hält die Weiße'sche Stiftungsrede. — Proklamirung der Weiße'schen Stipendiaten und Vertheilung der Prämien an die Schüler der oberen und mittleren Klassen. — Abiturienten-Entlassung. — Nach der Prüfung werden die Weiße'schen Stipendien an die betreffenden Schüler ausgezahlt.

Am 22. März 8 Uhr feiert die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Redeakt; Sonnabend den 23. März wird das Schuljahr mit der Vertheilung der Censuren und Verkündigung der Versetzungen geschlossen.

Die Zeichnungen der Schüler sind an den Prüfungstagen in dem Klassenzimmer der Sexta B. aufgehängt.

I. Eröffnung des neuen Cursus.

Der neue Cursus beginnt für die Realschule Montag den 8. April Vormittags 8 Uhr, für die Vorschule an demselben Tage um 10 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich Sonnabend den 6. April in den Vormittagsstunden von 8 Uhr in dem Konferenzzimmer der Anstalt sicher anzutreffen. Vorläufige Anmeldungen nimmt in meiner Abwesenheit Herr Prorektor Dr. Zehme entgegen. Höherer Anordnung zufolge ist zur Aufnahme die Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung, resp. Revaccination erforderlich.

Für die Wahl der Pensionen der von auswärts kommenden Schüler bedarf es meiner Genehmigung.

Dr. Laubert.

H. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

8 — 8½ Gesam
Leh
8½— 9 Erste
9 — 9½ Erste
9½—10 Zwei
10 —10½ Drit
10½—11 Sexta
11 —11½ Sexta
11½—12 Quint
Recitirversud

2 — 2½ Quint
2½— 3 Quar
3 — 3½ Quar
3½— 4 Unte

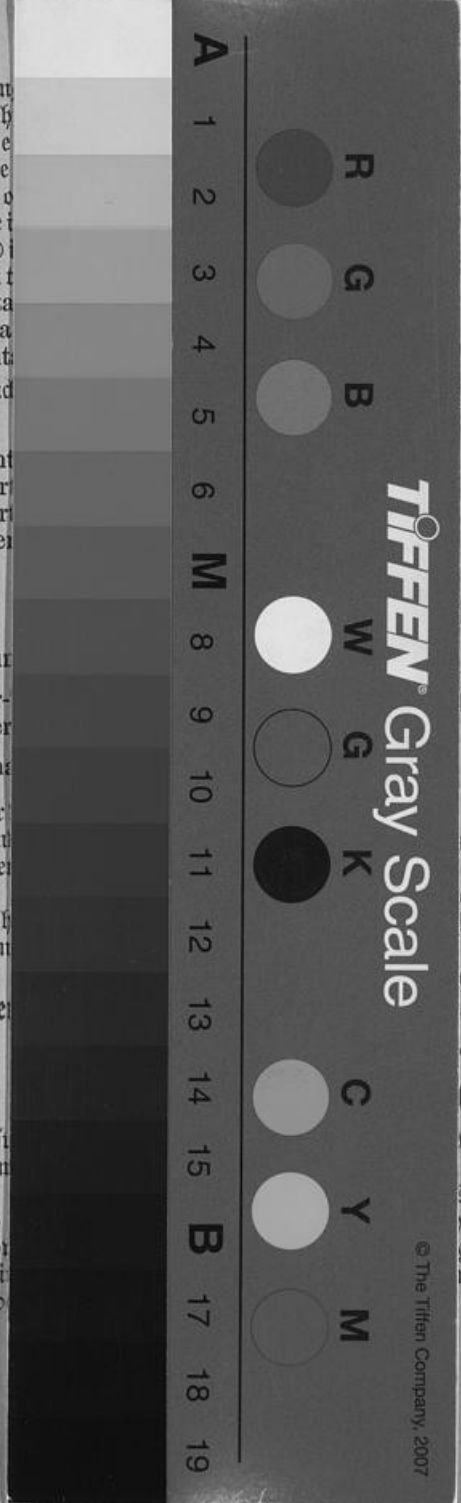
8 — 8½ } Secur
8½— 9 }
9 — 9½ Ober-
9½—10 Unter
10 —10½ } Prima
10½—11 }

Der Abiturient Fer
Weiße'schen Stipend
Klassen. — Abiturien

Am 22. März 8 U
einen Redeakt; Sonn

Die Zeichnungen

Der neue Cursu
die Vorschule an dem
Zur Prüfung
mittagsstunden von 8
nimmt in meiner Ab
Aufnahme die Weibr
Für die Wahl d



3.
gsklasse, erster Cötus. Religion.
Rechnen. Lehrer Ahrendts.
is. Deutsche Grammatik. Lehrer
Cötus. Anschauungsübungen. Lehrer
hrer Noack.
Schüler der geprüften Klassen.
ehmann.
ersten Chors.
irz.
n.
lther.
Stiftungsrede. — Proklamirung der
die Schüler der oberen und mittleren
erden die Weiße'schen Stipendien an
ezahlt.
Majestät des Kaisers und Königs durch
mit der Bertheilung der Censuren und
eschlossen.
agen in dem Klassenzimmer der
Cursus.
den 8. April Vormittags 8 Uhr, für
Sonnabend den 6. April in den Vor-
er anzutreffen. Vorläufige Anmeldungen
gen. Höherer Anordnung zufolge ist zur
mpfung, resp. Revaccination erforderlich.
Schüler bedarf es meiner Genehmigung.
Dr. Laubert.

Tabelle über die Vertheilung des Unterrichts im Wintersemester 1871—72.

Klassen- Nr.	Oberlehrer.	Oberlehrer Titel.	Lehrgegenstände Lehrgegenstände.	Lehrgegenstände Lehrgegenstände.	Lehrgegenstände Lehrgegenstände.	Lehrgegenstände Lehrgegenstände.	Namen und offizieller Titel.	Prima.	Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia A.	Unter- Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Stundenzahl.	
1							I. Director Dr. Zaubert.	Frans. 4 Geschichte 2 Geographie 1	Geschichte 2 Geographie 1		Geographie 2								12.	
2	1						II. Director Dr. Zehner.	Deutsch 3 Latein 3	Latein 4 Frans. 4 Deutsch 3		Geschichte 2								19.	
3	2						III. A. Oberlehrer Dr. Wathen.	Englisch 3	Englisch 3	Latein 5 Geschichte 2 Geographie 2		Geschichte 2 Geographie 2							19.	
4	3						Oberlehrer Dr. Gombmann.	Mathem. 5 Physik 3	Mathem. 5 Physik 2	Mathem. 4									19.	
5	4						III. B. Oberlehrer Siebel.	Chemie 4	Naturgesch. 2 Chemie 2	Naturgesch. 2 Rechnen 2	Deutsch 3 Naturgesch. 2	Deutsch 3 Naturgesch. 2							22, davon 2 extra.	
6	5						III. Ba. Oberlehrer Dr. Schumann.			Englisch 4 Frans. 4	Englisch 4 Frans. 4	Englisch 4							20.	
7	1						IV. B. Oberm. Lehrer Dr. Weigert.					Latein 5	Frans. 5 Geschichte 2		Frans. 5				22.	
8	2						IV. A. Oberm. Lehrer Dr. Reed.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 3			Deutsch 3 Latein 6 Geschichte 2 Geographie 2						22.	
9	3						Oberm. Lehrer Dr. Bönen.				Mathem. 4	Mathem. 4 Frans. 4	Mathem. 4 Rechnen 2	Mathem. 4					22.	
10	4						V. A. Oberm. Lehrer Mann.				Latein 5			Latein 6 Deutsch 3	Frans. 5 Geschichte u. Geographie 3				22.	
11	5						VI. B. Oberm. Lehrer Gumbel.									Latein 6 Geschichte u. Geographie 3		Latein 5 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie 3	24, davon 2 extra.	
	6						Vacat.													
12	7						V. B. Oberm. Lehrer Heufel.				Rechnen 2	Rechnen 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2 Rechnen 2	Naturgesch. 2 Deutsch 4	Naturgesch. 2 Deutsch 4			22.	
13	8						Oberm. Lehrer Koch.						Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 3 Religion 3	Schreiben 3 Religion 3 Singen 2	22.	
14		1					VI. A. Lehrer Wiche.						Geographie 2	Latein 6			Latein 6 Deutsch 4 Geschichte u. Geographie 3		23.	
15		2					Verbiger Paalgen.				Religion 2	Religion 2	Religion 2						6.	
16			1				Lehrer Gumbel.								Religion 3 Rechnen 4	Religion 3 Rechnen 4	Rechnen 5	Rechnen 5	24.	
17			1				Lehrermeister Fabwig.	Zeichnen mit beschreibender Geometrie 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	28.
18			2				Lehrer Wiche.			Singen 2			Singen 2		Singen 1		Singen 2		7.	
19			3				Lehrer Wiche.	Hilfsstunden bei Besuchen.											2.	

Samstag	Beize B.	Beize A.	Quina B.	Quina A.	Quina B.	Quina A.	Quina B.	Quina A.
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								
18.								
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.								
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								
31.								
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
7.								
8.								
9.								
10.								
11.								
12.								
13.								
14.								
15.								
16.								
17.								